

INHALT



Aus dem Tal

Kloster Marienberg
Die Köln-Düsseldorfer und das Mittelrheintal
Aus für „Region im Blick“
Positiver Trend: die Zahl der Touristen steigt
Kolloquium und Ausstellung „Flusslandschaften als Welterbe“
Kooperation der Welterbe-Weinbauregionen
Regenerative Energie aus Niederwäldern
Zum Tode von Willy Wißkirchen
Wandern im Mittelrheintal
Bester Schoppen
Wolkenkuckucksbrücke



Initiativen

Förderkreis Wein + Kultur Bornich
4. Binger Sommer-Biathlon für Jedermann



Kultur

Posse: „Es lacht der Feuerwein“
Ausstellung: Perspektiven – Burgen am Mittelrhein



Lesenswert

Heidelmann, Gerda: Goar und sein Weg zum Rhein



Informationen aus dem Mittelrhein-Besucherzentrum Posthof Bacharach

Die Spieltruhe zeigt „Herr Peter Squenz“ von Andreas Gryphius
Konzert des „Soar Valley Music Centre“
Mittelrhein-Symposien
Vorankündigung: Die lange Nacht der Sterne



Blick aus dem Tal

Radwanderführer durch das Selztal



Kloster Marienberg

Das marode und vom Verfall bedrohte Kloster Marienberg in Boppard, größtes denkmalgeschütztes Gebäude im Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal, muss durch die Eigentümerin saniert werden, so will es das Verwaltungsgericht Koblenz. In einem Eilverfahren fiel jetzt die Entscheidung, die die Eigentümerin, eine Unternehmerin aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis, verpflichtet, notwendige Reparaturen durchzuführen, auch gegen ihren Willen. Sie hatte sich bisher stets geweigert, Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung des Gebäudes vornehmen zu lassen, die die Kreisverwaltung in Simmern seit 2001 immer wieder angeordnet hatte. Sie hatte Erhaltungsmaßnahmen abgelehnt mit dem Hinweis, dass ihr die Vermarktung nicht gelungen sei und sie keine Einkünfte aus dem Gebäude erziele. Der Einspruch gegen eine erneute Anordnung des Kreises im Herbst 2003 – ein Sachverständiger hatte substanzgefährdende Fäulnis von Deckenbalken und tragenden Bauteilen festgestellt – führte nun zur Entscheidung des Gerichts. Allerdings ist der Beschluss noch nicht rechtskräftig, die Eigentümerin kann Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht einlegen. Hoffentlich hält das alte Gebäude so lange durch, die armdicken Risse im Mauerwerk lassen Schlimmstes befürchten.

Die Köln-Düsseldorfer und das Mittelrheintal

Seit über 150 Jahren befahren die Schiffe der KD den Rhein und gehören zum Bild des Mittelrheins wie die Burgen auf den Höhen. Als regionaltypisches Verkehrsmittel, Wirtschaftsfaktor und Touristenattraktion kann die Schifffahrt gar nicht genug gefördert werden. Die Aufbruchsstimmung und gleichzeitige Besinnung auf das reiche Erbe von Natur und Geschichte, durch die Auszeichnung als UNESCO Welterbe beflügelt, sollte auch für die Weiße Flotte eine gewisse Chance und Verpflichtung sein. Was die Manager der Köln-Düsseldorfer bisher leider nur unzureichend verstanden haben. Wie sonst ist zu erklären, dass ihre Schiffe, die regelmäßig durch die UNESCO-ausgezeichnete Wein-Kulturlandschaft fahren, nach Biermarken benannt wurden (Hasseröder etc.)? Ein weiteres Ärgernis liefert die KD-Gastronomie, die auf den Schiffen einen (wenn auch qualitativ guten) Riesling aus der pfälzischen Winzergenossenschaft Ruppertsberg ausschenkt, statt über die ausgezeichneten Rieslinge der durchfahrenen Landschaft zu informieren.

Aus für „Region im Blick“

Das Tal als Ganzes sehen, Tal und Hunsrück verbinden und den Blick über die Grenze der einzelnen Verbandsgemeinden werfen – dieses Ziel verfolgte der Verlag Linus Wittich mit der Zeitung „Region im Blick“, das jetzt im vierten Jahr den Amtsblättern beilag. Endlich ein Medium, das von Emmelshausen und Boppard bis nach Rheinböllen und zur VG Rhein-Nahe reichte. Leider stellte der Verlag das Erscheinen des Blattes jetzt ein. Nachfolger ist „Boppard und St-Goar-Oberwesel im Blick“. Schade, ein Schritt zurück!

Positiver Trend die Zahl der Touristen steigt?

Erfreuliches für den Tourismus im Rheintal meldet das Statistische Landesamt in Bad Ems. Die Zahl der Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2004 um 10,7 %, die Zahl der Übernachtungen um 8,1 %. Laut Wirtschaftsminister A. Bauckhage sei dieser Aufschwung schon auf die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Anerkennung als Weltkulturerbe zurückzuführen. Hoffentlich setzt sich dieser positive Trend fort, denn ausschlaggebend für das Jahresergebnis ist nicht das schwache Quartal Januar bis März. Dem steht der abzusehende Einbruch der Gästezahlen, die Leere in den rechtsrheinischen Orten und die von vielen Winzern bzw. Gastronomen beklagten Umsatzeinbußen im 2. Quartal 2004 allerdings gegenüber!

Kolloquium und Ausstellung „Flusslandschaften als Welterbe“

Die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz veranstaltete am 1. Juli ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Flusslandschaften als Welterbe – Loire-Mittelrhein“. Das Programm beinhaltete vielversprechende Vorträge von fachkundigen Rednern über die Welterberegionen Mittelrhein, Loire und auch die Wachau (von mittelrheinischer Seite beispielsweise Vorträge von Dr. Schüler-Beigang/Welterbesekretariat, Prof. Borck/Landeshauptarchiv, Dr. Wegner/archäologische Denkmalpflege, Prof. Fischer/Uni Koblenz u. a.) Nun ist die Thematik einer Kooperation der Welterbe-Weinkulturlandschaften hochaktuell und spannend, und man erwartete von diesem Kolloquium nicht nur das Erkennen gleicher Chancen und Problemlagen, sondern auch den Anstoß zu gemeinsamen Initiativen. Das wäre eine gute Chance für das Mittelrheintal gewesen, nicht nur im Hinblick auf Problemlösungen, sondern auch um international bekannter zu werden. Die Teilnehmer der Veranstaltung waren aufgeschlossen und die Sprachbarrieren zwischen Franzosen und Deutschen wurden mit Hilfe von Simultandolmetschern überwunden.

Wurde die Initiative sehr begrüßt, so beurteilten doch eine ganze Reihe von Teilnehmern doch die Realisierung durchaus kritisch. So wurde die Veranstaltung ihrem Namen „Kolloquium“ nicht gerecht, denn in der Folge der Vorträge kam das Gespräch und der Austausch zwischen den Teilnehmern zu kurz. Vielleicht hätte eine intensivere Moderation der Veranstaltung gut getan, denn nun standen die durchaus interessanten spezifischen Themen doch eher beziehungslos nebeneinander. Schade, denn aus der guten Idee der Zusammenführung der Welterbetäler lässt sich Gutes entwickeln.

Eine weitere Anmerkung zum Schluss: auch ein bisschen mehr organisatorischer Aufwand – Namensschilder, Teilnehmerlisten etc. – hätten das Ansprechen des Gegenübers und die Kommunikation erleichtert.

Dem guten Ansatz taten diese Unzulänglichkeiten jedoch keinen Abbruch. Dank an die Initiatoren und den Engagierten!

Ausstellung „Loire – Mittelrhein“: Bis 15. September

Neben eindrucksvollen, großformatigen Photographien von der Loire sind wahre Schätze aus dem Archiv der Rheinischen Landesbibliothek zu bewundern. Bücher und historische Darstellungen vom Mittelrhein im Original, z. B. Merian, *Topographia Archiepiscopatum Moguntinensis, Trevirensis et Coloniensis* von 1646. – sehenswert! Die Ausstellung im 1. Stock der Bibliothek/Lesesaal ist noch bis 15. September zu sehen.

Kooperation der Welterbe-Weinbauregionen

Insgesamt gibt es sieben europäische Weinbauregionen, die auf der UNESCO-Welterbeliste stehen, neben dem Oberen Mittelrheintal das Loiretal und St. Emilion in Frankreich, die Wachau in Österreich, Tokaj in Ungarn, Cinque Terre in Italien und Alto Douro in Portugal. Da liegt es auf der Hand, dass diese Regionen sich zusammen tun, um sich und ihre Weine besser zu vermarkten und damit den Welterbe-Weinbau insgesamt zu fördern. Eine erste Initiative im Rahmen von Kultur2000 (EU-Projekt) war im Jahr 2003 noch an der so kurzfristig nicht mehr möglichen Einbeziehung von Portugal gescheitert. Nun geht für ein Projekt für Interreg IIIc die Initiative vom Loiretal aus. Ein erstes Treffen der Regionen hat jetzt in Tokaj stattgefunden, an dem Hiltrud Specht von der Mittelrhein-Weinwerbung teilgenommen hat.

Regenerative Energie aus Niederwäldern

In der letzten Mittelrhein Mail (Nr. 3) wurde berichtet, dass derzeit ein Projekt der Landesforstverwaltung, der Transferstelle Bingen (FH), der Energie-Dienstleistungsgesellschaft und anderen Beteiligten, zur Förderung von Hackschnitzelheizungen und die Brennholznutzung vorbereitet wird. Nachzutragen ist, dass das Forstamt Boppard gemeinsam mit der Universität Mainz, Geogr. Institut aktiv ist.

Bezüglich des Militärlagers Dichtelbach als Brennholzlager ist nachzutragen: Wie uns Rüdiger Walch mitteilt, ist für dieses Gelände nach Schließung (einschließlich Demunitionierung, Dekontaminierung) der militärischen Anlage die Renaturierung in Absprache mit der Landespflegebehörde vorgesehen.

Zum Tode von Willy Wißkirchen

Durch einen tragischen Unglücksfall verstarb am 23. Juni Willy Wißkirchen im 75. Lebensjahr. Er wird uns durch sein vorbildliches Engagement für die Stadt Oberwesel stets in Erinnerung bleiben. Neben seinen politischen Ämtern, als Bürgermeister und Mitglied in verschiedenen Gremien, war er der Motor der Aktivitäten für die Erhaltung der historischen Stadt. Bauverein und der Verein zur Erhaltung des mittelalterlichen Brauchtums sind ohne ihn nicht denkbar, die Begeharmachung der Stadtmauer war sein Verdienst. Zuletzt noch beteiligte er sich am Projekt „Elfenleypfad“, ein Kulturlandschaftspfad, der Oberwesel und Schönburg miteinander verbinden wird. Wer einmal von ihm durch seine Stadt geführt wurde, spürte seine Begeisterung für das historische Erbe und den festen Willen, es für die kommenden Generationen zu erhalten. Außerdem verdanken wir es ihm, dass er diese Begeisterung auch auf andere übertragen konnte, wie sein erfolgreiches Wirken in den Vereinen zeigt. In einer Zeit, in der das Obere Mittelrheintal zwar zum UNESCO-Welterbe ernannt worden ist, in der aber so viele historische Orte und Bauten in einem desolaten Zustand sind, braucht es viele Engagierte vom Schlage eines Willy Wißkirchen. Möge sein Vorbild nach seinem Tode segensreich weiter wirken.

Wandern im Mittelrheintal

Die schönen Wälder der Welterberegion sollen Wanderer anziehen – Forstdirektor Thomas Hahlbrook („der Welterbe-Förster“, offiziell Referent EU/UN Schutzgebiete Mittelrheintal) arbeitet an einem Konzept, mit dem er neue Zielgruppen (z.B. Familien mit Kindern oder Betriebsausflugs-Gruppen) für die Natur begeistern kann. Anregungen sind erwünscht.

Bester Schoppen

Am 5. Juli fand die „Siegerehrung“ des Wettbewerbs „Der Beste Schoppen 2004 Mittelrhein“ auf der Burg Rheinfels statt. Der Posthof Bacharach hatte mit 13 Weinen am Wettbewerb teilgenommen, 12 davon wurden durch die Landwirtschaftskammer, Weinwerbung und IHK prämiert und erhielten die Auszeichnung „Bester Schoppen“. Der Posthof erhielt die Plakette „Haus der Besten Schoppen 2004“. Wir freuen uns über diese Anerkennung unserer gastronomischen Leistung und hoffen darüber hinaus, dass diese Initiative der weiteren Verbreitung des Mittelrhein-Weines dient.

„Wolkenkuckucksbrücke“

Zum Thema Brücke hat Josef Heinzelmann von der Bürgerinitiative „Schützt und fördert das Mittelrheintal e.V.“, in Abstimmung mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL), ein Gutachten erarbeitet. Bei Interesse bitte anfordern bei:

Josef Heinzelmann, Tel. 06744/94023, JosefHeinzelmann@t-online.de



Förderkreis Wein + Kultur Bornich

6. Juli und 1. August, jeweils 11 bis 17 Uhr Weinverkostung im Weinlehrpfad Loreley
Kontakt: Friedel Becker 06771/920113 oder 959427 www.bornich.de

4. Binger Sommer-Biathlon für Jedermann

Sonntag, 11. Juli 2004, ab 10 Uhr, mit Kinder-Biathlon, Mountainbike-Biathlon und Familienwertung
Veranstalter: Forstamt Boppard, Schützengesellschaft Bingen 1471, Skiverband Rheinhessen

Anmeldung bei:

www.wald-rlp.de/sommerbiathlon

Bernhard.Naujack@wald-rlp.de, mobil 0171/4942608

Angelika.Penzlack@wald-rlp.de, Tel. 06721/942240

Frieder Wagner, Tel. 06733/6661

Wettkampfort: Bingen, Lärchenwiese im Binger Wald

Rahmenprogramm: Biathlonschießen für Zuschauer ab 13 Uhr, sportgerechte Verpflegung und Kulinarisches.



Posse: „Es lacht der Feuerwein“

Für die Freunde des bodenständigen Humors und der volkstümlichen Musik bietet das *Original Rheintal Ensemble* mit dem singenden Kellermeister Manfred Mainz dieses Lustspiel mit Musik an. Hintergrund ist die Geschichte vom Feuerwein, einer Spezialität, die man schon im Mittelalter im Viertälergebiet kannte.
Termine (Spielort jeweils Mittelrheinhalle in Bacharach)

Sonntag, 29. August, 19.30 Uhr (=Premiere)

Sonntag, 12. September, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

Sonntag, 26. September, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

Sonntag, 3. Oktober, 15.00 Uhr und 19.30 Uhr

Sonntag, 17. Oktober, 15.00 Uhr

Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Posthof Bacharach erhältlich.

Ausstellung: Perspektiven – Burgen am Mittelrhein

Diese Sonderausstellung auf der Burg Sooneck wird von „Burgen, Schlösser, Altertümer Rheinland-Pfalz“ erstmals gezeigt. Zu sehen sind Landschaftsbilder aus der Sammlung des Landesamtes für Denkmalpflege in Mainz und Fotos von Michael Jordan. Historische Darstellungen von 3 Burgen, Rheinstein, Sooneck und Stolzenfels, allesamt aus dem 19. Jahrhundert stammend, werden mit aktuellen Fotos kontrastiert.
30. Mai bis 30. September, 10 bis 18 Uhr. Info: Burgverwaltung Sooneck, Tel. 06743/6064



Buchvorstellungen

Heidelmann, Gerda: Goar und sein Weg zum Rhein

Dieser Roman ist ein Versuch, den Heiligen Goar, der im 6. Jahrhundert lebte, den Menschen von heute etwas näher zu bringen. Die Schriftstellerin aus Niederburg beschreibt einen jungen Mann auf seinem Weg von Aquitanien an den Rhein. Der geschichtliche Hintergrund wird anschaulich und präzise geschildert, Details der Romanhandlung sind jedoch ausgedacht, denn über den historischen Goar ist nicht viel bekannt. Das Buch ist erhältlich bei der Autorin, Tel. 06744/1028, gcheidelmann@aol.com



Posthof

Samstag, 10. Juli 2004, 20 Uhr

DIE SPIELTRUHE (Jugendtheatergruppe der evang. Kirchengemeinde Bacharach-Steeg) zeigt

Andreas Gryphius: „Herr Peter Squenz“, Schimpf-Spiel in 2 Akten

„DIE SPIELTRUHE“ ist eine neu gegründete Jugendgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Bacharach-Steeg, die sich mit Theaterspielen beschäftigt.

Die Jugendlichen haben den Deckel der Spieltruhe nun zum erstenmal aufgemacht und präsentieren dem Publikum das Stück „Herr Peter Squenz“ von Andreas Gryphius aus dem Jahre 1658.

Gryphius ist neben Grimmelshausen der bedeutendste Dichter des deutschen Barock. Seine bekannteste Komödie ist das sogenannte Schimpf-Spiel „Herr Peter Squenz“. Das ist die Geschichte von dem nicht gerade bescheidenen Dorfschulmeister, der sich zum Dichter berufen fühlt und die antike Tragödie von Pyramus und Thisbe mit Handwerkern des Dorfes einstudiert. Die Akteure wirken in diesem Spiel im Spiel so voller Überzeugung als Laienspieler, dass die Tragödie zur Komödie gerät.

„Herr Peter Squenz“ ist sicherlich das passende Stück für den ersten Auftritt der neuen Jugend-Theatergruppe unter Leitung von Elfriede Hans in Bacharach.

Eintritt 4€ (ermäßigt 2€)

Karten im Vorverkauf erhältlich im Posthof

4. August, 19.30 Uhr im Posthof Bacharach

Konzert des „Soar Valley Music Centre“

Eintritt frei

Mittelrhein-Symposien

- | | |
|--|-----------------------|
| 12. Mittelrhein-Symposium: Historische Verkehrswege am Mittelrhein | Freitag, 27. August |
| 13. Mittelrhein-Symposium: Geologie am Mittelrhein | Freitag, 26. November |
| 14. Mittelrhein-Symposium: (Arbeitstitel) Sport am Mittelrhein | Frühjahr 2005 |
| 15. Mittelrhein-Symposium: Wirtschaften im Welterbegebiet – eine Herausforderung für Unternehmer – | Frühjahr 2005 |
| 16. Mittelrhein-Symposium: WelterbeWeinKulturLandschaften | Mai 2005 |

Vorankündigung: 18. September, 15.00 bis 2.00 Uhr

Die Lange Nacht der Sterne eine Aktion der Zeitung „stern“

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Christa Wawers und der Volkssternwarte Rheinböllen.



Blick aus dem Tal

RadWanderführer durch das Selztal/Rheinhessen (von Andreas Bitz, Peter Krings, Marliese Reitzel)

Durch die Kulturlandschaft Rheinhessen mit zahlreichen Farbabbildungen, Strecken- und allen Ortsbeschreibungen von der Quelle Orbis über Alzey bis Ingelheim

GMN Verlag Mensch und Natur, 8,90 €

P.S. Wenn Sie die Mittelrhein-Mail nicht erhalten wollen, senden Sie uns diese Mitteilung einfach kommentarlos zurück – wir werden Sie dann umgehend aus dem Verteiler herausnehmen.

Weitere Interessenten teilen uns bitte ihre Mail-Adresse mit.